

# INHALTE

<b>Didaktische Überlegungen</b>	<b>1</b>
<b>Reihenübersicht und Planungsempfehlung</b>	<b>2</b>
<b>1. Einstieg ins Thema</b>	
Das Lügenspiel.....	3
Wie ist das bei dir?.....	4
Lügen im Alltag - Diskussionsfragen.....	5
<b>2. Wie wäre eine Welt ohne Lügen?</b>	
Gedankenexperiment.....	6
Fallbeispiele.....	8
<b>3. Warum lügen Menschen?</b>	
Lügenarten.....	9
Schwarze, weiße oder blaue Lüge?.....	10
<b>4. Darf man lügen?</b>	
Ein Philosoph über das Lügen.....	12
Fallbeispiele.....	13
<b>5. Wie erkennt man Lügen?</b>	
Wie funktioniert ein Lügendetektor?.....	14
Wie erkennen Richter Lügner?.....	14
<b>6. Welche Folgen haben Lügen?</b>	
Die Geschichte vom Wolf.....	16
Eine Geschichte schreiben.....	17
<b>Klassenarbeit und Lösungen</b>	<b>18</b>

# HANDREICHUNG

## DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

Schon als kleine Kinder lernen wir: Du darfst nicht lügen! Trotzdem tun wir es tagein und tagaus, laut Studien im Schnitt sogar 4x täglich! Kaum ein Mensch kann von sich behaupten, noch nie gelogen zu haben.

Und auch die Schülerinnen und Schüler erkennen im Laufe ihrer Entwicklung in einem zunehmend komplexen sozialen Umfeld, dass Menschen es mit der Wahrheit nicht immer ganz so genau nehmen. Aber ist Lüge immer gleich Lüge? Gibt es Lügen, die erlaubt sind? Und wenn ja: Wo verläuft die Grenze zwischen einer schlimmen Lüge und einer harmlosen Notlüge?

In dieser Unterrichtsreihe soll diesen Fragen auf den Grund gegangen werden. Dazu werden die Schülerinnen und Schüler für die verschiedenen Arten der Lüge sensibilisiert und durch ein Gedankenexperiment in eine Welt ohne Lügen hineinversetzt. Sie ergründen die vielfältigen Motive, die hinter Lügen stecken, reflektieren die zahlreichen Folgen, die sie nach sich ziehen und lernen Handlungsalternativen kennen, um im sozialen Kontext angemessen agieren und reagieren zu können. Darüber hinaus lernen sie auch eine erste philosophische Position kennen, die ihnen wichtige Impulse und Denkanstöße liefert.

Dabei sorgen zahlreiche realistische und altersgemäße Fallbeispiele dafür, dass die Schülerinnen und Schüler die entwickelten Kompetenzen in ihrer eigenen Lebenswelt umsetzen können. Ausgangspunkte in dieser Unterrichtsreihe sind deshalb so oft wie möglich Fragen, Probleme und Dilemmata, mit denen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt selbst konfrontiert sind. Dies schafft nicht nur Motivation, sondern fördert auch zahlreiche wichtige prozessbezogene Kompetenzen, wie z.B. das Wahrnehmen, das Sich-Hineinversetzen, das Argumentieren und das Reflektieren.

Damit leistet diese Unterrichtseinheit einen maßgeblichen Beitrag zum übergeordneten Ziel des modernen Ethikunterrichts, die Schülerinnen und Schüler zu einem selbstbestimmten Urteilen und Handeln und somit zu einem verantwortungsbewussten Leben zu befähigen. Sie zielt dabei nicht auf die Erziehung in eine vorgegebene Richtung ab, sondern soll diesen wichtigen Prozess der Urteilsbildung behutsam anregen, unterstützen und begleiten.

# ÜBERSICHT

## + PLANUNGSEMPFEHLUNGEN

### 1. Stunde

#### Einstieg

Einstieg: Die SuS nähern sich dem Thema, indem sie einem Partner zwei Wahrheiten und eine Lüge präsentieren, welche anschließend erraten werden soll. Dieser Einstieg mit spielerischem Charakter bietet neben seinem motivierendem Effekt auch die Möglichkeit, sich intensiv in die Rolle eines Lügenden hineinzuversetzen (S.3).

Anschließend wird das gespielte Szenario von den SuS im Hinblick auf ihr Gefühlserleben reflektiert. (S.3, roter Kasten). Dies kann ebenso in Partnerarbeit als auch im Plenum erfolgen.

Danach sollen die SuS anhand von S.4 einen ersten Lebensweltbezug herstellen. Die Fragen werden zunächst in Einzelarbeit beantwortet und dann freiwillig im Plenum vorgestellt.

Im Anschluss erhalten die SuS verschiedene Diskussionsfragen (S.5), die entweder in Partner- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden können. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum besprochen und diskutiert.

### 2. Stunde

#### Gedankenexperiment: Eine Welt ohne Lügen

Einstieg: Die SuS betrachten das bildlich dargestellte Gedankenexperiment *Eine Welt ohne Lügen* auf S.6 und beantworten die Fragen im Plenum.

*Optional:* Die SuS tauschen sich in einer kurzen Murmelphase zuerst mit ihrem Sitznachbarn aus, bevor die Fragen im Plenum beantwortet werden.

Die SuS erhalten dann S.7 und beantworten die Fragen schriftlich. Die Antworten werden daraufhin im Plenum besprochen.

Anschließend erhalten die SuS einige auf dem Gedankenexperiment basierende Fallbeispiele (S.8) die sie zunächst alleine bearbeiten und dann mit einem Partner diskutieren. Die Fallbeispiele dienen schließlich als Ausgangspunkt für eine Diskussion im Plenum.

### 3. Stunde

#### Warum lügen Menschen?

Einstieg: Die SuS sammeln im Plenum erste Beispiele, aus welchen Gründen Menschen manchmal zu Lügen greifen, anstatt die Wahrheit zu sagen. Die Antworten werden optional an der Tafel in einer Mind Map festgehalten.

Die SuS lesen dann den Text auf S.9, der die Motive von Lügen in drei verschiedene Arten kategorisiert. Die SuS beantworten die Fragen schriftlich. Die Antworten werden daraufhin im Plenum besprochen.

Im Anschluss wenden die SuS das neu erworbene Wissen an, indem sie verschiedene Fallbeispiele (S.10) den Lügenarten zuordnen und anschließend diskutieren. Dazu beantworten die SuS die Fragen zunächst alleine bevor sie anschließend in Partner- oder Gruppenarbeit abgeglichen und diskutiert werden. Die Diskussion kann anschließend ins Plenum verlagert werden. (Lösungen auf S.11)

Für schnelle Schüler befindet sich auf dem Arbeitsblatt noch eine Zusatzaufgabe.

### 4. Stunde

#### Muss man immer die Wahrheit sagen?

Einstieg: Die SuS lernen anhand von S.12 den Philosophen Arthur Schopenhauer kennen.

Anschließend erfahren sie anhand des Textes auf S.11, wie Schopenhauer zum Thema *Lügen* steht und in welchen Ausnahmesituationen Lügen für den Philosophen legitim sind. Die SuS prüfen ihr Textverständnis, indem sie die dazugehörigen Fragen im Plenum beantworten.

Danach versetzen die SuS sich in Arthur Schopenhauer hinein und erfinden Beispielgeschichten, die aus seiner Sicht verbotene sowie legitime Lügen darstellen (S.13).

Die SuS lesen sich ihre Beispiele gegenseitig vor und versuchen, diese aus Schopenhauers Sicht einzuordnen. Anschließend werden einige der Beispiele exemplarisch im Plenum vorgestellt.

### 5. Stunde

#### Woran erkennt man Lügen ?

Die SuS erhalten S.14 und sehen das Video. Das Video wird von der Lehrkraft an den angegebenen Stellen gestoppt sodass die SuS die dazugehörigen Fragen schriftlich beantworten können. Die Antworten werden daraufhin im Plenum besprochen. Die Lösungen befinden sich auf S.15.

### 6. Stunde

#### Welche Folgen können Lügen nach sich ziehen?

Einstieg: Die SuS hören die Fabel vom Schäfer und dem Wolf. (S.16)

Anschließend notieren sie die Moral von der Geschichte und beantworten die 3 dazugehörigen Fragen im Plenum.

*Optional:* Die Antworten zur 3. Frage können schriftlich an der Tafel gesichert werden, um als Anregung für die nächste Erarbeitungsphase zu fungieren.

Anschließend schreiben die SuS selbst eine Kurzgeschichte, in der eine Lüge eine schlimme Folge nach sich zieht (S.17). Einige der Geschichten werden daraufhin im Plenum vorgelesen und in Hinblick auf die Lüge besprochen.



# FALLBEISPIELE

## SCHWARZE, WEISSE ODER BLAUE LÜGE?

Lies dir die Fälle durch. Handelt es sich um eine weiße, schwarze oder blaue Lüge? Sind die Lügen für dich okay? Vergleiche deine Ergebnisse danach mit deinem Partner. Seid ihr immer der gleichen Meinung?

1. Melissa hat eine 5 in Mathe geschrieben. Um am Wochenende kein Fernsehverbot zu bekommen, sagt sie zu ihrer Mutter, der Lehrer hätte die Arbeit noch nicht korrigiert.

schwarze Lüge

0

0

2. Oskar hat auf einer Familienfeier versehentlich die Vase seiner Tante kaputt gemacht. Niemand hat etwas gesehen. Als die Tante nachfragt, sagt Oskar, er wüsste von nichts.

schwarze Lüge

0

0

3. Lina ist traurig und weint, weil der Friseur ihre Haare viel zu kurz geschnitten hat. Lara sagt, dass ihr die neue Frisur super gefällt, obwohl sie die alte eigentlich auch viel besser fand.

weiße Lüge

0

0

4. Milo wünscht seiner Deutschlehrerin ein schönes Wochenende. Eigentlich mag er die Lehrerin aber gar nicht und ihm ist es völlig egal, ob sie ein schönes Wochenende hat oder nicht.

weiße Lüge

0

0

5. Felix behauptet, dass er schon einmal vom 5-Meter-Turm gesprungen sei, um die anderen Jungs aus seiner Klasse zu beeindrucken.

schwarze Lüge

0

0

6. Arda hat genau gesehen, wie Max mit wasserfestem Stift auf die Schulbank geschrieben hat. Als die Lehrerin fragt, ob jemand etwas gesehen hat, behauptet er, nichts zu wissen.

blaue Lüge

0

0

7. Lea hat die halbe Mathearbeit von Viktoria abgeschrieben. Als der Lehrer die beiden zur Rede stellt, weil beide genau das gleiche geschrieben haben, behauptet Lea, Viktoria hätte von ihr abgeschrieben.

schwarze Lüge

0

0

8. Luis ist 3 Jahre alt. Seine Eltern erzählen ihm regelmäßig vom Weihnachtsmann, der allen braven Kindern Geschenke bringt. Luis bekommt jedes Mal leuchtende Augen vor Freude.

weiße Lüge

0

0

Zusatzaufgabe:  
Überlege dir, welche  
Fälle...

# SCHOPENHAUER

## SIND LÜGEN IMMER FALSCH?

Arthur Schopenhauer wurde im Jahr 1788 in Danzig geboren und ist 1860 in Frankfurt am Main gestorben. Er wurde 72 Jahre alt. Von Beruf war Arthur Schopenhauer Philosoph. Ein Philosoph beschäftigt sich mit dem Denken. Er denkt zum Beispiel über verschiedene Begriffe wie z.B. Freundschaft, Glück oder Gerechtigkeit nach. So hat Arthur Schopenhauer auch viel über das Thema Lügen nachgedacht. Lest selbst was er darüber gesagt hat!



Arthur Schopenhauer war der Ansicht, dass es nicht richtig ist zu lügen. Denn durch Lügen versucht man, das Verhalten eines anderen Menschen zu beeinflussen. Man möchte zum Beispiel erreichen, dass man für ein Verhalten keine Strafe bekommt oder dass man vor anderen besser dasteht.

Darf man nun also niemals lügen? "Nein", hätte Arthur Schopenhauer dazu gesagt. Es gibt nämlich durchaus Ausnahmen. Und zwar immer dann, wenn man in Gefahr ist und sich selbst oder andere schützen muss.

Wenn also ein Verbrecher mit einem Baseballschläger vor der Tür steht und von dir verlangt, ihm zu verraten, wo sich dein Freund versteckt, dann darfst du durchaus lügen! Denn man kann in solch einem Fall nicht die körperliche Gewalt gutheißen, die Lüge aber nicht.

Warum findet Schopenhauer Lügen nicht richtig?

Welche Ausnahmen gibt es für ihn?

Was denkst du über Schopenhauers Ansicht?

